

Carsten Pröpper als Zugpferd

Die neu gegründete Fußball-Schule von Peter Armbruster machte sogar Werder Bremen aufmerksam

Andächtig hören die kleinen Fußballer auf die Anweisungen von Carsten Pröpper, dem ehemaligen Profi von St. Pauli und Oberhausen. „Das ist schon komisch, mit einem bekannten Fußballer zu trainieren“, meint der neunjährige Jens Weber aus Litzelstetten, obwohl er zugibt, „den Carsten vorher gar nicht gekannt zu haben.“

VON SÜDKURIER-REDAKTEUR
ANDREAS SCHULER

Kein Wunder: Als Pröpper vom Zweitligisten Remscheid in die Erste Bundesliga zum FC St. Pauli wechselte, war Jens gerade Mal ein Jahr alt. Mittlerweile ist Pröpper Sportinvalide, ein Bandscheibenvorfall beendete die Fußballer-Karriere des 33-Jährigen vor zwölf Monaten, als er in Oberhausen in der Zweiten Liga unter Vertrag stand. Mit Rot-Weiß Oberhausen gastierte er vor drei Jahren beim FC Singen und schied gegen den damaligen Oberligisten in der ersten Runde des DFB-Pokals aus. „Von daher gesehen habe ich natürlich keine guten Erinnerungen an diese Region“, meint Pröpper mit einem Lächeln im Gesicht.

Im vergangenen Herbst machte er in Hennef die Trainer A-Lizenz. Bei diesem Lehrgang lernte Carsten Pröpper den Konstanzer Trainer Peter Armbruster kennen und seitdem verbindet die beiden ein freundschaftliches Verhältnis. Und so kam es auch, dass Armbruster für seine neu gegründete Fußball-Schule den Ex-Profi engagierte. „Da ich gerade sowieso nichts zu tun hatte und gerne mit Kindern arbeite“, so Pröpper, „habe ich sofort zugesagt, bei Pit mitzumachen.“ Sehr zur Freude der Jung-Kicker.

Zwei Wochen lang leiteten Pröpper



Peter Armbruster (linkes Bild) gründete vor wenigen Wochen seine Fußball-Schule in Konstanz. Der ehemalige Bundesliga-Profi Carsten Pröpper (rechtes Bild) trainierte in den ersten beiden Wochen mit den Nachwuchs-Kickern. Wolf Werner (Bild Mitte, rechts) machte sich im Auftrag von Werder Bremen ein Bild von der Einrichtung, Karl-Heinz Leuze (Bild Mitte, links) im Auftrag der Kalle-Riedle-Fußballschule.

per und Armbruster das Sommer-Fußballcamp auf dem Schwaketen-Sportplatz. Ab Ende August wird täglich ein 90-minütiges Training angeboten, „in dem die Talente neben dem Training in ihrem Verein bei uns geschult werden können“, so Armbruster. In wenigen Monaten möchte der Fußball-Lehrer mehrere Förderkader bilden und in Absprache mit den Vereinen das Training intensivieren. Armbruster ist überzeugt davon, dass es in der Bodenseeregion zahlreiche große Talente gibt, bisher

jedoch sei für sie zu wenig gemacht worden. „Vielleicht können wir so helfen, sie entscheidend zu fördern.“

Die Konstanzer Fußball-Schule hat sich nach der kurzen Zeit bereits einen guten Namen über die Region hinaus gemacht. Ende vergangener Woche bekam Peter Armbruster Besuch von Werder Bremen sowie von der Kalle-Riedle-Fußballschule in Oberstaufen. Wolf Werner, ehemaliger Coach von Borussia Mönchengladbach und heutiger Nachwuchsmanager von Werder, sowie Karl-



Heinz Leuze, Scout von Werder und Mitbegründer der Riedle-Schule, wollten sich ein Bild machen von der Jugendarbeit in Konstanz. Das Ergebnis: Peter Armbruster vereinbarte mit den beiden „Gesandten“, dass besonders talentierte Spieler ab und zu in Oberstaufen mittrainieren oder sogar bei Werder Bremen ein Probetraining absolvieren dürfen. „Ich denke, dass ist ein weiterer großer Ansporn für unseren Nachwuchs“, freut sich Armbruster.

Wolf Werner war angetan von der

Konstanzer Fußball-Schule. Ihm schwebt vor, „dass beide Seiten, Werder Bremen und die Schule hier, gegenseitig voneinander profitieren.“ Der Vorteil für die Hanseaten: Sollte sich tatsächlich ein großes Talent herauskristalisieren, wäre Werder Bremen eine der ersten Adressen für ein Probetraining. Der Vorteil für Peter Armbruster: Eine Zusammenarbeit mit einem Bundesligisten macht seine Schule noch populärer. Selbst dann, wenn Carsten Pröpper nicht mehr dabei ist.

Bilder: Schuler